

MERKBLATT

WALDBRAND-BEKÄMPFUNG

1 GRUNDLAGEN WALDBRAND

- Die meisten Waldbrände sind Bodenfeuer und klein.
- Die Ausbreitungsgeschwindigkeit eines Waldbrands beträgt 1 bis 3 m/Minute.
- Flugfeuer Distanz: 50 – 80 m - Sicherheitsdistanz 100 – 200 m einhalten.
- Flammenhöhe Kronenfeuer: 2 - 3-fache Baumlänge; Laubholz - kein Kronenfeuer.
- Hangneigung 25°: 3-fache Ausbreitungsgeschwindigkeit; Hangneigung 50°: 9-fache Ausbreitungsgeschwindigkeit
- 90% der Waldbrände sind vom Menschen verursacht.
- Grösste Waldbrandgefahr: Frühjahr und Herbst sowie im Sommer bei langen Trockenperioden.
- Hauptbrand-Tageszeit: 12:00 - 19:00 h - höchste Temperatur, tiefste Luftfeuchtigkeit; tiefste Temperatur und höchste Luftfeuchtigkeit am frühen Morgen (Sonnenaufgang). Ein Brandausbruch um 09:00 h ist daher eher ungünstig, da die Zunahme der Branddynamik sehr wahrscheinlich ist.
- Feuerverhalten: Dreieck «Topographie - Brandgut – Wetter»
- Flammen bergauf «legen sich» gegen Boden und heizen Brandgut auf; Flammen bergab bewegen sich vom Brandgut weg (in die Luft).
- Sattellage heikel, da unklar, wo sich das Feuer weiterentwickelt.
- Minimal-Grösse Wald: 800 m²

Weitere Informationen

- www.waldbrandgefahr.ch / www.naturgefahren.ch / www.zh.ch/waldbrandgefahr

2 TAKTIK WALDBRANDBEKÄMPFUNG

- Im Kanton Zürich können die meisten Waldbrände mit bodengebundenen Mitteln gelöscht werden, da ein sehr gutes Strassennetz besteht und wenig unwegsames Gelände vorhanden ist.
- «SKARS»-Regel beachten: **S**icherungsposten - **K**ommunikation - **A**nkerpunkt - **R**ettungswege - **S**icherheitszonen
 - Sicherungsposten: z.B. Gegenhang (mit Kenntnissen Wetter, Gegend, Einsatztaktik)
 - Kommunikation: Achtung, ein Waldbrand ist laut.
 - Ankerpunkt: Rückzugspunkt, den Feuer nicht "von hinten" überraschen kann, z.B. Strasse, grosse Wiese, wo keine Umschliessung durch das Feuer möglich ist.
 - Rettungswege: Müssen erkundet und markiert sein.
- TLF rückwärts parkieren; Schnellangriff und 400 Liter Wasser als Eigenschutz bereithalten.
- Waldbrand (wenn immer möglich) komplett einkreisen.
- Weltweit wird mehr mit Feuer gegen Feuer gearbeitet als mit Wasser gelöscht.
- Umluftunabhängigen Atemschutz dabei haben, aber wenn möglich Waldbrandbekämpfung ohne Atemschutz - Hitze und Rauch aus dem Weg gehen.
- Feuer bergauf ist schnell; Feuerwehrleute sind langsamer, somit von oben oder seitlich vorrücken.
- Haltelinie - Motorsäge (Spezialisten!); Natürliche Gegebenheiten nutzen; Kein Brandgut auf, über, neben, unter Haltelinie; Breite 1 – 4 m; "Schnelligkeit vor Perfektion"
- Schneisen: 15 – 60 m = doppelte Baumlänge; keine rechtliche Grundlage für das Fällen von Bäumen ohne Zustimmung Waldbesitzer; personal- und zeitintensiv
- Nach einem Waldbrand ist die Bodenoberfläche wasserabweisend - Material drehen, aufspalten.
- Nachlöscharbeiten: "Perfektion" - planbare Arbeiten.
- Bevölkerung: Grösste Belastung durch Rauch und Gestank sowie Angst und Verunsicherung

3 PROBLEMERFASSUNG

Feuerwehr (Bodentruppe):

- ☐ **Eigensicherung SKARS**
 - SKARS (Sicherungsposten, Kommunikation, Ankerpunkt, Rettungswege, Sicherheitszone)
 - Absturzsicherung
 - Achtung Steinschlag und Umschliessung
 - Grundsätzlich Einsatz mit BSA (Tenue-Erleichterung sofern möglich und sicher)
- ☐ **Feuer lesen**
 - Sprungfeuer voraussehen (bis 100m weit vertikal und/oder horizontal)
 - Feuer in den Kronen, am Boden und Stöcken oder bereits im Erdreich?
- ☐ **Tagesdispositiv und Nachtdispositiv**
 - In der Nacht geht Feuer eher zurück
- ☐ **Klare Aufgabenteilung Ortsfeuerwehr und Waldbrandbekämpfungsstützpunkt**
- ☐ **Aufgebot weitere Mittel**
 - Stpt mit Wassertransportmöglichkeiten (VB)
 - Helikopter / Drohne
- ☐ **Stpt Aufgebot vor Nachbarschaftshilfe**
 - Keine Entblössung von ganzen Gebieten
- ☐ **Schwarz-Weiss-Trennung**
 - Arbeiten PA oder min. mit Filtermasken
- ☐ **Nachlöscharbeiten**
 - Gefahr abgestorbene Bäume
 - Punktueller Einsatz von Lanzen im Erdreich
- ☐ **Logistik**
 - Trinken, Verpflegung, Material, Treibstoff

Führung:

- ☐ **Oberstes Schutzziel**
 - Gemeinden (Gefährdete Personen und Häuser)
- ☐ **In grossen Dimensionen denken (Fussballfelder)**
 - Sektoreneinteilungen
- ☐ **Prioritäten setzen und Einsatzreihenfolge definieren**
 - Schwergewichte anhand der Schutzwaldstufe bilden
- ☐ **Topographie**
 - Gelände unwegsam? Befahrbar?
 - Strassen sperren? Umleiten?
 - Betroffener ÖV?
- ☐ **Wetter**
 - Wind - Ausbreitungsmöglichkeiten?
- ☐ **Hochspannungsleitungen**
 - Abstellen via Betreiber?
- ☐ **Zusammenarbeit mit Forstdienst**
 - Integration in Einsatzleitung (kantonales Forstamt mit 7 Regionalförstern, kein Pikettdienst)
- ☐ **Ablösungskonzept**
 - Entlastung Front frühzeitig einplanen
 - Gruppen aus verschiedenen Feuerwehren
- ☐ **Wassertransportkonzept**
 - Definition der Standorte der Löschpumpen und Wasserbezugsorte der Helikopter

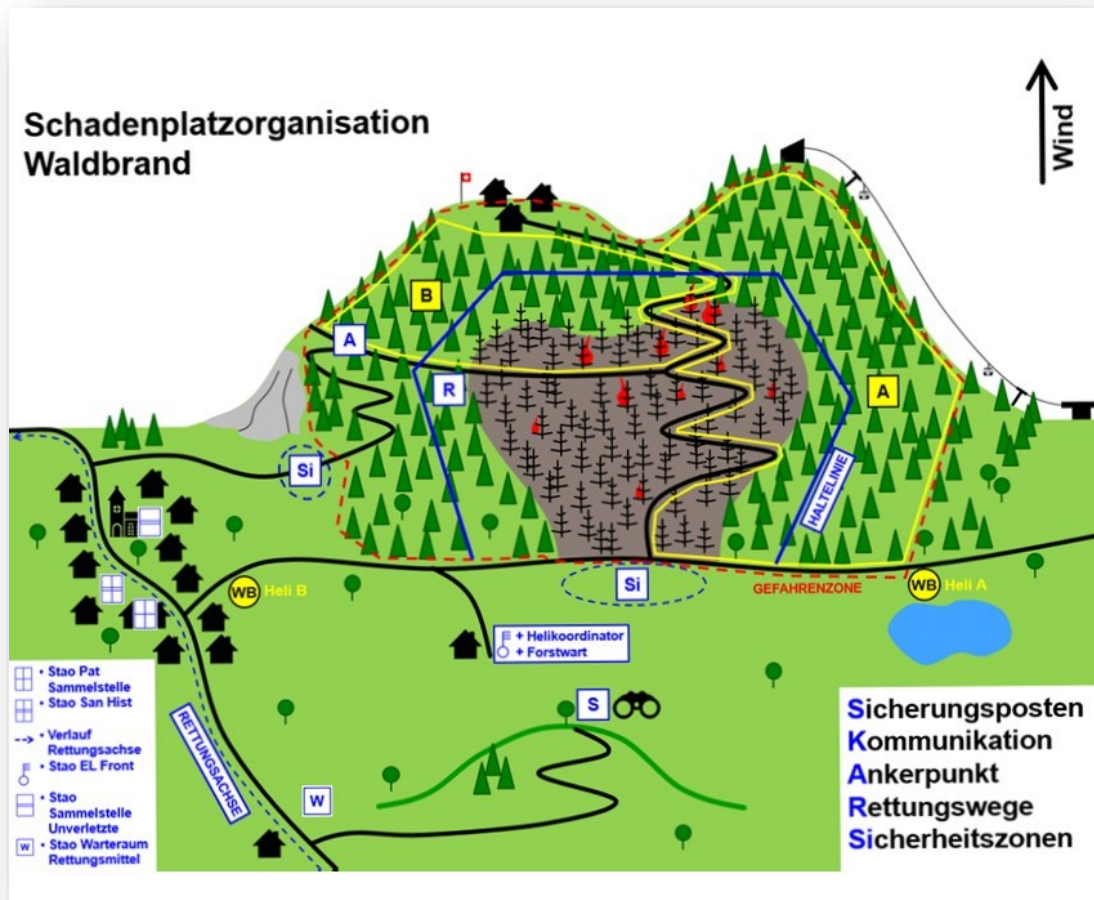
Helikopter:

- ☐ **Terrestrischer Einsatz möglich?**
 - Einsatz auch durch TLF möglich?
 - Zugänglichkeit Einsatzgebiet für Bodentruppe?
 - Ist ein Heli-Aufgebot zwingend?
- ☐ **Sofortige Wirkung der Heli mittels improvisiertem Wasserbezugsort**
 - Luftmittel Koordination durch FEL oder zivile Firma (zivile Heli im unteren Luftraum, mil. Heli im oberen Luftraum)
 - Heli-Firmen in 30-60min vor Ort
 - Löschkapazitäten (Heli Linth 980l Bambi, Swisshelikopter 850l Bambi, Heli Swiss 2'500l Bambi, Armee 2'500l Bambi)
 - Wasserentnahmestelle mit Flughelfer wenn möglich im 2km Radius - kurze Rotationsdauer
 - Kapo Heli Mat- und Personentrsp – max. 136 kg (3 Personen mit Schaufeln, Hacken, Motor-säge, Wassersäcke, persönliches Mat)
- ☐ **Löschwasserbecken**
 - Achtung Fischerei wenn improvisierte Stellen
- ☐ **Einsatztaktik**
 - Zielabwürfe oder an den Randzonen ("Regnen lassen")
- ☐ **Betankungsstandort für Helikopter**
- ☐ **Alternative Drohne**

Weitere:

- ☐ **Kartenmaterial**
 - Punkte mit Wasserentnahmestellen
 - Karten für Ustü aus der Luft
- ☐ **Keine Chemiemittel**
- ☐ **Unterstützung Armee**
 - Super Puma
 - Eagle mit WBK (SKdt Fz)
 - KATA Hi
- ☐ **Betreuung Medien**
- ☐ **Statthalter**
- ☐ **Politik**

4 SCHADENPLATZORGANISATION



Quelle: Schutz & Rettung Zürich

5 ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

Das Handbuch «Spezialwissen Vegetationsbrände» der FKS befasst sich detailliert mit diesem Thema.

Link: [Unterlagen - Feukos](#)

6 ERSTE FÜHRUNG WALDBRANDBEKÄMPFUNG

Problemerkfassung			
Sichern	Retten		
Halten / Schützen	Bewältigen		

Pendenzen / Aufträge			
Was / Wo	Wer	Wann	✓

Mittel			
Formation	Pers. / Mittel	Auftrag / Wo	Wann

Verbindungen			
Funktion / Standort / Name	Kanal	Rufname / Tel. Nr.	Wann

Absprache		
Feuerwehr – Polizei – Rettungsdienst		
Signatur	Bezeichnung	Ort
	Gefahrenzone	
	Patienten-Sammelstelle	
	Sanitätshilfsstelle	
--R--R-->	Rettungssache	
	Standort Einsatzleitung	
	Sammelstelle Unverletzte	
	Warteraum	

7 LÖSCHHELIKOPTER FÜR EINSATZ IM KT. ZH

Der Einsatz erfolgt aus gesetzlichen Gründen nur bei Tageslicht. Die Auflistung erfolgt alphabetisch. Die Liste ist nicht abschliessend und kann jederzeit ergänzt werden.

	
Alarmierung	Zu Bürozeiten: +41 41 378 00 50 Ausserhalb Bürozeiten wird die Nummer umgeleitet.
Standorte/Flugzeit	Standort: Flugplatz Buttewil AG, LSZU Eintreffen vor Ort nach Alarmierung: ca. 60 Min.
Flotte	– Bell 407 1x HB-XQY – Bell 206 1x HB-XXY – Tankwagen mit Jet A1 Fuel 900Liter
Ausrüstung	Bambi Bucket 800 Liter 8x Heli-Bag zum Material Transport 1.4x1.4x1.4 ca. 1000kg max Performance 4x Heli-Netz zum Material Transport 6x6 Meter 1x Material Korb (Ski-Korb) seitlich am Heli Heli-Funk für Com. mit den Flughelfern
Firma	Die Centralheli ist ein Helikopter Betrieb für Unterlast arbeiten aller Art, Personen Transport und Flugschule. Crew: ca. 16 Personen (4 Piloten, 12 Flughelfer)

	 FUCHS HELIKOPTER								
Alarmierung	Pikett-Telefonnummer für Tierrettung oder Feuerlöscheinsätze 079 124 05 05 Hauptnummer Fuchs Helikopter Office 044 787 05 05 fuchshelikopter.ch								
Standorte/Flugzeit	Fuchs Helikopter, Friesischwand 1, Schindellegi Flugzeiten für Löscheinsätze ab der Basis Schindellegi bis Schindellegi: – 365 Tage, Sonnen Auf- bis Untergang Von Schindellegi in die Region Zürich dauert der Überflug je nach Region ca. 7 Min. Einsatzbereitschaft: <table><tr><td>– Montag – Freitag</td><td>innerhalb 15 Min.</td></tr><tr><td>– Samstag – Sonntag</td><td>innerhalb 30 – 45 Min.</td></tr></table>	– Montag – Freitag	innerhalb 15 Min.	– Samstag – Sonntag	innerhalb 30 – 45 Min.				
– Montag – Freitag	innerhalb 15 Min.								
– Samstag – Sonntag	innerhalb 30 – 45 Min.								
Flotte	<table><tr><td>Helikopter:</td><td>Eceureil H125 B3e</td></tr><tr><td>Personentransport:</td><td>5 Passagiere + 1 Pilot</td></tr><tr><td>Hebevermögen:</td><td>1'000 – 1'200 Kg. (je nach Standort und Wetter)</td></tr></table> Der Helikopter kann als Löschmittel dienen oder die Feuerwehrleute durch diverse Transporte oder das Nachfüllen von Wasserbecken unterstützen.	Helikopter:	Eceureil H125 B3e	Personentransport:	5 Passagiere + 1 Pilot	Hebevermögen:	1'000 – 1'200 Kg. (je nach Standort und Wetter)		
Helikopter:	Eceureil H125 B3e								
Personentransport:	5 Passagiere + 1 Pilot								
Hebevermögen:	1'000 – 1'200 Kg. (je nach Standort und Wetter)								
Ausrüstung	<table><tr><td>Löschsack (Bambi Bucket):</td><td>Fassungsvermögen von ca. 1'000 lt.</td></tr><tr><td>Diverse Leinenlängen:</td><td>20 – 100m</td></tr><tr><td>Diverses Material:</td><td>Holzerstruppen, Struppen, Netze, Big Bag</td></tr><tr><td>Tankwagen:</td><td>Für regionale Zwischentankungen</td></tr></table>	Löschsack (Bambi Bucket):	Fassungsvermögen von ca. 1'000 lt.	Diverse Leinenlängen:	20 – 100m	Diverses Material:	Holzerstruppen, Struppen, Netze, Big Bag	Tankwagen:	Für regionale Zwischentankungen
Löschsack (Bambi Bucket):	Fassungsvermögen von ca. 1'000 lt.								
Diverse Leinenlängen:	20 – 100m								
Diverses Material:	Holzerstruppen, Struppen, Netze, Big Bag								
Tankwagen:	Für regionale Zwischentankungen								
Einsatz	Angaben seitens Einsatzleitung: – Koordinaten Standort Feuer – Koordinaten Standorte möglicher Aufnahmepunkte – Informationen über allfällige Hindernisse (Kabel, Gebäude, Leitungen) – Informationen über weitere Luftfahrzeuge im Einsatz – Angaben betreffend benötigtem Material (Struppen, Netze etc.) – Erstellen eines Aufnahmepunktes falls keiner vorhanden Aufnahmepunkt: Als Aufnahmepunkt wird der Ort bezeichnet, bei welchem der Helikopter das Wasser aufnehmen kann. Dies kann aus regionalen Seen oder Gewässer sein. Dieses sollten eine Tiefe von mind. 2.5 m aufweisen. Falls dieses nicht vorhanden ist, müsste eine Notfalllösung eingerichtet werden mit denselben Voraussetzungen (Mulde, Wasserbecken).								

	
Alarmierung	– Zu Bürozeiten: 055 612 33 33 – Ausserhalb Bürozeiten über die Pikettnummer: 079 612 10 11 – Bürozeit Mai-Oktober: 07.30-12.00 Uhr und 13.15-17.30 Uhr; November-April: 08.00-12.00 Uhr und 13.15-17.00 Uhr
Standorte/Flugzeit	– Mollis GL – Einsatzbereitschaft innert 10 Minuten (Bürozeit) bzw. 30 Minuten (ausserhalb Bürozeit) – Einsatz im Kanton Zürich nach 10 bis 25 Minuten Flugzeit
Flotte	– 4 Eurocopter AS 350 B3e Ecureuil – Tankwagen verfügbar, automatisches Parallelaufgebot zum Helieinsatz
Ausrüstung	– 3 Bambi Bucket mit je 980 Liter Inhalt – 15 to Caterpillar Radbagger mit 50cm Prozessorkopf, zur Verfügung bei Holztransporten
Firma	– 1972 gegründet – 14 vollamtliche Mitarbeiter plus zusätzliche Springer

	
Alarmierung	– Telefon Einsatzleiter: 041 854 32 23 – 2. Priorität: Geschäftsführer Martin Schlumpf: 079 475 00 04
Standorte/Flugzeit	– Haltikon Küssnacht am Rigi SZ – Zweigniederlassung in Balzers FL – Helikopter viel abwesend im Ausland, einer meistens in der Schweiz verfügbar
Flotte	– Superpuma AS 332 – Columbia Vertol 107-II (ähnliche Leistung wie Super-Puma) – Hebevermögen je 4.5 bzw. 5 Tonnen
Ausrüstung	– Mehrere Bambi Buckets vorhanden, einstellbar von 4'300 Liter bis 4'700 Liter
Firma	– Anbieter präziser Heli-Lastentransporte – Über 35 Mitarbeiter – Schwesterfirma von Swiss Helicopter

	
Alarmierung	[Kontakt-Telefonnummern während und ausserhalb der Bürozeiten] +41 44 828 88 88 (24-Stunden-Einsatzleitung) Lions Air AG
Standorte/Flugzeit	Standorte: Flugplatz Birrfeld AG (wenn nicht in anderem Einsatz innerhalb 15 min verfügbar) Heliport Balzers (wenn nicht in anderem Einsatz dann innerhalb 15 min verfügbar) Flugplatz Bern (wenn nicht in anderem Einsatz innerhalb 30 min verfügbar)
Flotte	Acht Lösch-Helikopter AS332 Super Puma (3 Stück, 4'200 Liter Wasser) EC135 (5 Stück, 800-1'000 Liter Wasser)
Ausrüstung	Tanksystem auf den SuperPumas für Tag- und Nachteinsätze Kübelsystem auf den EC135 für Tag- und Nachteinsätze Alle Feuerlösch-Helikopter mit Nachtsichtgeräten und Wärmebildsensoren ausgerüstet
Firma	Seit 1987 in der Luftfahrt tätig, total 16 Helikopter und 4 Flugzeuge, im Besitze der Familie Fleischmann. Weltweiter Einsatz mit Basen in Europa, Asien, Nord- und Südamerika

	swiss helicopter 
Alarmierung	– 1. Priorität: 041 882 00 50 (EL; Nummer am Wochenende zu einem Piloten umgeleitet) – 2. Priorität: Basisleiter und Chef Pilot Herr Markus Lerch: 079 335 58 75 – 3. Priorität: Zentralnummer Berner Oberland: 033 828 90 00
Standorte/Flugzeit	– 14 Standorte in der Schweiz + FL – Für Kanton Zürich: Haltikon Küssnacht am Rigi SZ und Erstfeld UR (total 3 Helis dort) – Einsatzbereitschaft innert 10 Minuten während Bürozeit (Winter: 07.00-17.00 Uhr und im Sommer: 06:30-17.30; Mittag 12.00-13.00 Uhr) – Flugzeit ab Basis Haltikon: Sihlwald ca. 6 min., Uetliberg ca. 9 min., Zollikerberg ca. 10 min., Rüti-Wald ca. 14 min. und Winterthur ca. 17 min.
Flotte	– 16 Ecureuil AS 350 B3 – Mit Tankfüllung mind. 1 h Intervention – Reservekanister für weitere Stunde dabei
Ausrüstung	– 16 Bambi Bucket mit je bis 700 bzw. bis 850 Liter Inhalt vorhanden – Tankfahrzeug mit 950 Liter Kerosin verfügbar
Firma	– Grösste Helikopter Firma der CH – Über 130 Mitarbeiter – Schwesterfirma von Heliswiss International

Zürich, 20. Oktober 2025

GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich
 Abteilung Feuerwehr